

## **Einwohnerfrage in der Stadtverordnetenversammlung am 28.03.2019**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nachdem die WHG 2012 aus unternehmerischen Erwägungen Abstand von weiteren Aktivitäten in der „Friedrich-Ebert-Straße“ Süd genommen hat, wurde dem Bauausschuss eine Projektidee für dieses Grundstück vorgestellt.

„Die Projektidee stieß grundsätzlich auf eine breite Zustimmung bei den Ausschussmitgliedern“, heißt es in der Begründung für eine Beschlussvorlage für die nächste Bauausschusssitzung, laut der das bereits 2011 eingeleitete Aufstellungsverfahren nun fortgesetzt werden soll.

Dazu möchte ich hier feststellen:

1. Das seit 2011 in tiefem Koma liegende Vorhaben darf nicht wiederbelebt werden. Das wäre eine falsche Entscheidung und bewirkt eine Fehlentwicklung der Innenstadt.
2. Die Wiederbebauung der Ebertstraße Süd mit der Notwendigkeit der Überwindung von Kriegsfolgen zu begründen, ist völlig fehl am Platze. Schon bisher ist städtebauliche Planung der Innenstadt vordergründig auf der Grundlage des Stadtplanes von 1900 erfolgt und hat zu einer Verkehrsverdichtung geführt. Vielmehr kommt es darauf an, den heutigen Ist-Zustand als Chance für eine zeitgemäße Neugestaltung der Stadt zu nutzen.
3. Die Wiederbebauung der Friedrich-Ebert-Straße Süd widerspricht den Zielen des Klima- und Verkehrsentwicklungskonzepts der Stadt Eberswalde und erfordert dessen Überprüfung wegen der schon eingetretenen negativen Abweichungen, ehe die Bauplanung fortgeführt wird.
4. Die Baupläne lösen kein einziges Problem der Stadt, sondern schaffen nur neue in Umwelt- und Verkehrsfragen und für die Stadtstruktur.
5. Die Wahlperiode geht zu Ende. Es kann nicht sein, dass die derzeitige StVV noch die Weichen zur Bebauung der Friedrich Ebert-Straße stellt.

